

Der Gedankenstrich

Ein bisschen was «Technisches» gleich zu Beginn: Als Gedankenstrich wird der Mittelstrich verwendet oder der Halbgeviertstrich. Vor und nach dem Gedankenstrich steht ein Leerzeichen, das allerdings entfällt, wenn ein Satzzeichen folgt, z. B. ein Komma. Ein Gedankenstrich sollte möglichst innerhalb einer Zeile stehen, nie am Anfang und nur zur Not am Ende.

Das erste Wort eines in Gedankenstrichen eingeschobenen Satzes wird kleingeschrieben, am Ende darf kein Punkt stehen: «Der mit der Bronzemedaille - kaum zu glauben - sieht aus wie dieser van Loo.» Ausrufe- oder Fragezeichen bleiben innerhalb von Gedankenstrichen jedoch erhalten: «Der mit der Bronzemedaille ist doch - glaub ich's?/Donnerwetter! - dieser van Loo.»

Enthält der Einschub noch einen Nebensatz (oder eine nachgestellte Apposition), so entfällt das einleitende Komma, wenn der Nebensatz (oder die Apposition) am Anfang des Einschubs steht, bzw. das abschliessende Komma, wenn der Nebensatz (oder die Apposition) am Ende des Einschubs steht: «Hieronymus van Loo - da er bloss ein Wiedergänger war, ging es nicht anders - verzichtete auf die Ehrung.» «Der Wiedergänger - Hieronymus van Loo, der düstere Mystiker - musste auf die Ehrung verzichten.» Die Zeichensetzung ausserhalb des Einschubs, also im Begleitsatz, wird durch die Gedankenstriche nicht beeinflusst. So muss häufig nach dem abschliessenden Gedankenstrich noch ein Komma gesetzt werden, etwa, um einen Nebensatz abzuschliessen: «Als Hieronymus van Loo auf die Kanzel trat - war es nicht wirklich zwei, drei Grad kälter geworden? -, ging ein furchtsames Raunen durch die Kirchenbänke.»